

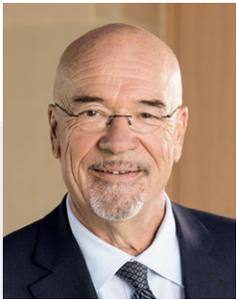
Halbjahresbericht 2/2022

Editorial	02
<hr/>	
Tarifrunde 2022	03
<hr/>	
Wirtschaftliche Lage	05
<hr/>	
Im Brennpunkt Inflation	08
<hr/>	
Ausblick Explosion der Sozialversiche- rungsbeiträge	09
<hr/>	
Vorgestellt Trainingsreihe Ausbildungs- und Weiterbildungsmanagement	10
<hr/>	
Neues aus den Verbänden	11
<hr/>	
In den Medien	14
<hr/>	
Regionales	15
<hr/>	
Gremien	17
<hr/>	
Impressum	18
<hr/>	

Editorial

Im Ausnahmezustand

Die Krise geht an die Substanz



Wolfram Hatz
Präsident



Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer

Seit mehr als zwei Jahren befindet sich die bayerische Metall- und Elektroindustrie im Ausnahmezustand. Die Pandemie ist noch immer nicht überstanden, eine Sommerwelle rollt durch unser Land und uns droht ein heißer Corona-Herbst und -Winter. Zeitgleich müssen die Unternehmen die massiven wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine stemmen: Die explodierenden Energiepreise, die Inflation und der Mangel an Material halten uns Tag für Tag in Atem. Mit der Transformation haben die Betriebe ohnehin einen zusätzlichen Kraftakt zu leisten. Das hinterlässt Spuren. Die Krise geht an die Substanz.

In diesem Ausnahmezustand ist es unabdingbar, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Die Politik muss jetzt alles dafür tun, die Wirtschaft am Laufen zu halten. Weitere Belastungen für die Unternehmen, egal ob bürokratischer oder finanzieller Art, müssen unbedingt unterbleiben.

Ebenso wichtig ist es in dieser Ausnahmesituation, einen kühlen Kopf zu bewahren und vernünftig zu handeln: Die IG Metall ist deshalb dazu aufgerufen, in der anstehenden Tarifrunde Maß und Mitte wiederzufinden. Mit ihren Lohnforderungen verschließt sie den Blick vor der Realität und gefährdet Arbeitsplätze.

Für die bayerische M+E Industrie selbst zählen jetzt vor allem Geschlossenheit und Zusammenhalt. Gut, dass diese Attribute zu unseren Stärken zählen!

Zudem können sich die vielen traditionsreichen Familienunternehmen unserer Branche auf ihre Standhaftigkeit besinnen. Sie haben schon viele Stürme überstanden und behaupten sich oft seit Jahrzehnten erfolgreich auf den Märkten. Die Ausnahmestellung unserer Leitindustrie kann und sollte uns im augenblicklichen Ausnahmezustand den nötigen Mut und die Zuversicht geben, dass wir auch diese Krise überwinden können.

Wolfram Hatz
Präsident

Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer



Überzogene Forderungen

Tarifrunde 2022

Nachdem der IG Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann im Vorfeld einen Rahmen zwischen sieben und acht Prozent genannt hatte, haben die regionalen Tarifkommissionen der IG Metall am 30. Juni 2022 die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um acht Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten gefordert, was der IG Metall-Vorstand am 11. Juli 2022 bestätigt hat.

Forderung der IG Metall

8% Erhöhung der Entgelte

12 Monate Laufzeit



Argumente der IG Metall

Die IG Metall Bayern begründet ihre Forderung mit der „aktuell sehr guten Ertragslage der Unternehmen, einer großen Zurückhaltung in der Corona-Krise, der Stärkung der Kaufkraft sowie der Rekordinflation“.

„Vor uns liegen ungewisse Zeiten mit hohen Risiken“

Bertram Brossardt

Termine 2022

Tarifrunde

bis August

31 Kündigungsmöglichkeit Entgelt-TV

September

15 Erste Tarifverhandlung in Nürnberg

September

30 Ende des Entgelt-TV

Oktober

06 Zweite Tarifverhandlung in München

Oktober

28 Ende der Friedenspflicht

Positionierung des vbm

Der vbm weist die Forderung der IG Metall nach acht Prozent mehr Entgelt als deutlich überzogen, nicht situationsgerecht und unverantwortlich zurück. Die Forderung ist überzogen, weil sie den Bezug zu den absehbaren wirtschaftlichen Realitäten der Jahre 2022 und 2023 vermissen lässt. Die Forderung beruht zu ganz wesentlichen Teilen auf nicht nachvollziehbaren oder falschen Annahmen. Sie ist deshalb auch unverantwortlich, weil ihre Umsetzung Unternehmen und Arbeitsplätze gefährdet.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine haben sich die Probleme bei der Rohstoff- und Materialversorgung und bei den Lieferketten weiter verschärft, die Energiekosten sind explodiert und die Inflation ist so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr. Die IG Metall hat ihre Forderungen auf zwölf Monate ausgerichtet, aber zwei Jahre zur Begründung herangezogen. Nur so lässt sich die Forderungshöhe von acht Prozent ansatzweise verstehen. Fakt ist aber: Die tariflichen Entgelte wurden in den zurückliegenden Jahren trotz Rezession und Corona-Krise deutlich gestärkt:

- 4,3 Prozent Tabellenerhöhung ab April 2018
- Jährliches tarifliches Zusatzgeld von 27,5 Prozent eines Monatsverdienstes ab 2019
- Jährlicher Zusatzbetrag von 12,3 Prozent des Eckentgelts ab 2019
- Einmaliger Finanzierungsbetrag in Höhe von 350 Euro 2020
- Einmalige steuer- und beitragsfreie Corona-Prämie in Höhe von 500 Euro 2021
- Jährliches Transformationsgeld von 18,4 Prozent bzw. 27,6 Prozent ab 2022

Gerade die Dauerhaftigkeit und die prozentuale Anbindung der neuen Sonderzahlungen an das Monatsentgelt führen zu einer faktischen Tarifierhöhung. Insgesamt sind die Entgelte somit seit April 2018 dauerhaft um 9,3 Prozent gestiegen, zuzüglich erfolgten die Einmalzahlungen.



Kommentar

Stabilität der M+E Industrie entscheidend für unsere Zukunft

Unser Ziel für die diesjährige Tarifrunde ist die Stabilisierung und Sicherung der M+E Industrie und der Arbeitsplätze. Das ist entscheidend für unseren Standort. Hierfür benötigen wir einen gemeinsamen realistischen Blick in die Zukunft, der in der aktuellen Gemengelage zugegebenermaßen extrem schwierig ist. Die Entgelte sowie auch die Arbeitsbedingungen in der bayerischen M+E Industrie sind weit überdurchschnittlich. Bei allem Verständnis für den Wunsch nach höheren Entgelten, insbesondere auch im Kontext der hohen Inflation, sollten die herausragenden Arbeitsbedingungen in unserer Industrie nicht vergessen werden. Die Entgeltforderung der IG Metall ist eine der höchsten Forderungen in den letzten 30 Jahren. Und das in einer Zeit, in der wir alle sehr viel zu verlieren haben!

Angelique Renkhoff-Mücke
baymevbm Verhandlungsführerin

Wirtschaftliche Lage

Pessimistische Perspektiven

Die konjunkturelle Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt äußerst angespannt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die bereits durch die Pandemie hervorgerufenen Probleme verstärkt. Die Unternehmen leiden unter Lieferengpässen, einem Mangel an Rohstoffen, Material und Vorprodukten sowie unter massiven Preissteigerungen, insbesondere bei Energie.

Zur Jahresmitte 2022 lag die bayerische M+E Produktion noch um rund

17%

unter dem Niveau von 2018 (vor Rezession)

8%

unter dem Niveau von 2019 (vor Corona)



Angesichts wieder steigender Corona-Zahlen werden auch Arbeitskräfte akut zum Engpassfaktor, weil sie sich in Quarantäne oder Isolation begeben müssen. Es steht zu befürchten, dass sich dies im Herbst noch verstärken wird.

Die Produktion in der bayerischen M+E Industrie ist weiterhin abwärtsgerichtet und liegt derzeit um acht Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau. Das Vor-Rezessions-Niveau des Jahres 2018 wird um mehr als 17 Prozent unterschritten. Zwar sind die Auftragsbücher noch gut gefüllt, doch mangels Materials und Zulieferteilen können die Aufträge nicht abgearbeitet werden. Ein Ende der Engpässe ist kurzfristig nicht in Sicht. Wir gehen für das laufende Jahr von einem Produktionsrückgang in der bayerischen M+E Industrie um mindestens zwei Prozent aus.

Zu erwartender Produktionsrückgang im Falle einer Lieferunterbrechung
ab 1. Juli 2022, im 2. Halbjahr 2022



„Die negativen Erwartungen zeigen die enorme Verunsicherung in der M+E Industrie.“

Bertram Brossardt

Gesamtwirtschaftlich haben wir eine Drei-Szenarien-Prognose für Bayern vorgelegt. Im Falle einer moderaten Erholung im zweiten Halbjahr ist ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent in diesem Jahr möglich. Das zweite Szenario sieht keine Entspannung der Lieferengpässe vor und unterstellt erneute Corona-Einschränkungen im Herbst. In diesem Fall ist ein Wachstum von maximal 1,2 Prozent möglich. Im Falle eines Erdgas-Stopps würde unsere Wirtschaft in die Rezession fallen.

Die Erdgas-Versorgung stellt ein enormes Risiko dar. Sollte es zu einem Lieferstopp von russischem Erdgas kommen, hätte das gravierende Folgen. Laut einer baymevbm Umfrage wären drei Viertel der M+E Unternehmen negativ von einem Gas-Stopp betroffen. Bei einem Fünftel von ihnen wäre ein kompletter Produktionsstopp die Folge.

M+E Konjunkturumfrage Juli 2022

Die baymevbm Mitgliedsunternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage deutlich verhaltener als zum Jahresanfang. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen hat sich praktisch halbiert. Die Erwartungen der Unternehmen für die künftige Entwicklung fielen in den negativen Bereich. Die Produktionspläne sind ebenso gesunken wie die Investitionspläne. Zudem geht der Anteil der Erweiterungsinvestitionen zurück. Kernprobleme bleiben der Materialmangel sowie die massiven Preis- und Kostensteigerungen. Ein Ende der Lieferprobleme und Knappheiten ist nicht in Sicht. Nur 30 Prozent der Firmen rechnen im kommenden Jahr damit. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind weiter aufwärtsgerichtet, angesichts des Arbeitskräftemangels, der ein neues Rekordniveau erreicht hat, werden diese aber kaum im gewünschten Umfang realisiert werden können.

Zum Thema aus unseren Social-Media-Kanälen



„Die Erdgas-Engpässe bewirken Dominoeffekte. Diese treffen die gesamte Wertschöpfungskette empfindlich.“

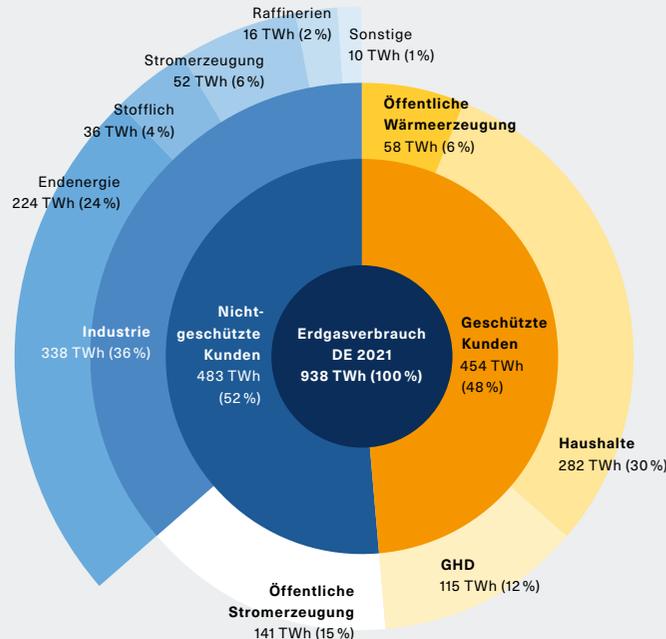
Bertram Brossardt

Eine aktuelle von der Prognos AG erstellte vbw Studie hat im Detail und unter technischen Gesichtspunkten Produktionsprozesse analysiert, um nicht nur die direkt bei den Gasabnehmern anfallenden Effekte, sondern auch die Wirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen ausweisen zu können. Ein abruptes Ende der Belieferung ab dem 01. Juli 2022 würde unter den in der Studie getroffenen Annahmen dazu führen, dass bis zum Jahresende etwa die Hälfte des industriellen Gasbedarfs nicht gedeckt werden

kann. Besonders betroffen sind zunächst die Branchen Glas/Glaswaren und Roheisen/Stahl. Aufgrund der intensiven Verflechtungen zwischen den Branchen strahlen die negativen Effekte aber in die gesamte Volkswirtschaft aus. Im Ergebnis wäre mit einer um 12,7 Prozent niedrigeren Bruttowertschöpfung im zweiten Halbjahr zu rechnen, das entspricht 193 Milliarden Euro. Rechnerisch hängen rund 5,6 Millionen Arbeitsplätze deutschlandweit von dieser Wertschöpfung ab.

Erdgasverbrauch in Deutschland im Jahr 2021 nach Sektoren

Die Studie *Folgen einer Lieferunterbrechung von russischem Gas für die deutsche Industrie*, die Prognos im Auftrag der vbw erstellt hat, zeigt detailliert, wie groß die Abhängigkeit der deutschen Industrie von russischen Gaslieferungen ist. Sie untersucht dabei nicht nur die direkt bei den Gasabnehmern anfallenden Effekte, sondern auch die Wirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen.



Studie Download
Weitere Informationen finden Sie unter
→ www.vbw-bayern.de/SLURG

Kommentar



Auswirkungen eines Gas-Lieferstopps

Ein Lieferstopp von Erdgas aus Russland hätte gravierende Folgen für die bayerische Wirtschaft. Wir haben mit guten Argumenten erreicht, dass das in Europa zunächst angedachte Gasembargo gegen Russland nicht gekommen ist. Die bayerische Wirtschaft trägt alle beschlossenen Sanktionen gegen Russland mit. Doch ein Gas-Stopp seitens Russlands würde unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft wesentlich stärker schaden als Russland. Die von der Industrie benötigten Gasmengen lassen sich kurzfristig nicht voll substituieren oder anderweitig beziehen, wir würden in eine Rezession gehen.

Wir können nur hoffen, dass Putin nicht den Gasahn komplett zudreht! Wir müssen uns so schnell wie möglich aus der Abhängigkeit von Russland befreien. Gleichzeitig müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Industrie ausreichend Gas erhält, damit die wichtigsten Prozesse weiterlaufen können. Wir haben nicht nur Gas-, sondern insgesamt Energieknappheit. Wir müssen jetzt alle Energieträger nutzen, im bevorstehenden Winter zumindest auch das bayerische Kernkraftwerk Isar 2.

Wolfram Hatz
Präsident

Im Brennpunkt

Inflation – Auswirkungen auf Verbraucher*innen und Unternehmen und die Gefahren einer Preis-Lohn-Spirale

Die Inflation in Deutschland liegt derzeit bei über sieben Prozent, so hoch wie seit über 40 Jahren nicht mehr.

Getrieben wird der Preisanstieg vor allem von den Energiepreisen, die bereits im vergangenen Jahr gestiegen waren und nun infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine nochmals massiv zugelegt haben. Auch die Lebensmittelpreise haben als Folge des Kriegs deutlich angezogen.

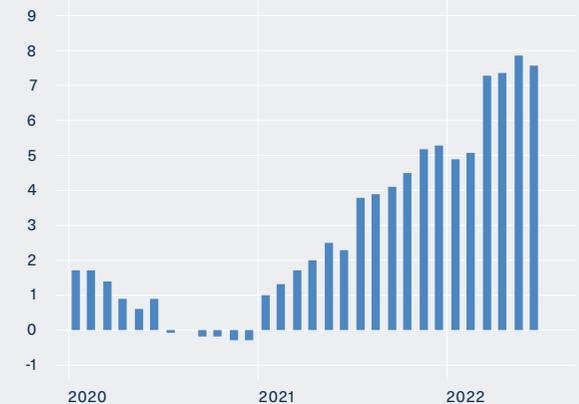
Die hohe Inflation wird von der Angebotsseite getrieben. Die Knappheiten bei vielen Rohstoffen, Materialien und Produkten lassen die Preise kräftig steigen. Das trifft die Unternehmen noch stärker als die Konsumenten. Die Erzeugerpreise für Vorleistungen haben sich ebenso wie die Einfuhrpreise in den vergangenen Monaten um über 20 Prozent verteuert. Diese Kostensteigerungen können nur zu einem geringen Teil an die Kunden weitergegeben werden. Gleichzeitig können die Unternehmen wegen des

Materialmangels nur unzureichend produzieren und Umsätze erwirtschaften. Höhere Kosten auf der einen Seite und geringere Erlöse auf der anderen Seite belasten zunehmend die finanzielle Basis der Firmen.

Derzeit sind Sondereffekte für die hohe Inflation verantwortlich. Es ist richtig, dass der Staat die Verbraucher*innen finanziell entlastet, um die Folgen der Preissteigerung abzumildern und die Kaufkraft zu stärken. Der Weg, die Inflation durch höhere Lohnabschlüsse auszugleichen, ist falsch. Dies würde eine gefährliche Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen und die Inflation nicht nur zusätzlich antreiben, sondern auch verfestigen. Dies wäre zum Nachteil für die Unternehmen ebenso wie für die Beschäftigten und Verbraucher*innen.

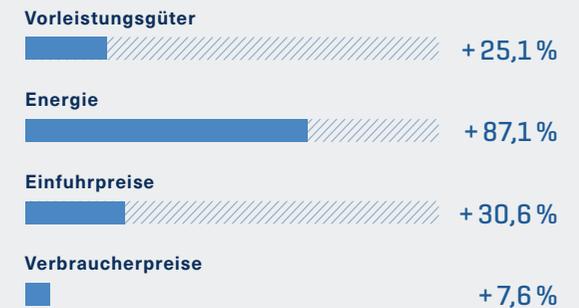
Inflationsrate Deutschland

Veränderung der Verbraucherpreise (bis Juni) gegenüber Vorjahr, in Prozent



Preisentwicklung

Mai 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent



Quelle: baymevbm

Ausblick

Explosion der Sozialversicherungsbeiträge



„In den nächsten Jahren werden wir durch die demografische Entwicklung einen erheblichen Rückgang des Arbeitskräfteangebots erleben.“

Bertram Brossardt

In den nächsten Jahren werden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung zum ersten Mal deutlich spürbar in Deutschland: Mit dem sukzessiven Eintritt der Babyboomer-Generationen in den Ruhestand geht ein erheblicher Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials einher. In Bayern wird bis zum Jahr 2035 der Anteil der 20- bis 66-Jährigen in der Gesellschaft um bis zu neun Prozent zurückgehen, deutschlandweit um fast elf Prozent, gleichzeitig wächst der Anteil der über 66-Jährigen um über 20 Prozent.

Steigende Beiträge und Steuerzuschüsse gefährden Wettbewerbsfähigkeit

Für die umlagefinanzierte Sozialversicherung bedeutet das, dass die Einnahmen aus Beitragszahlungen zurückgehen, während die Ausgaben tendenziell steigen. In der Konsequenz drohen Finanzierungslücken, die durch steigende Beiträge oder wachsende Steuerzuschüsse aufgefangen werden müssten. Da die Beiträge zur Sozialversicherung paritätisch durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden, belasten höhere Beiträge auch die Unternehmen. Die im internationalen Vergleich ohnehin hohen Arbeitskosten würden weiter steigen und so die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen gefährden. Dann stehen potenziell auch Arbeitsplätze auf dem Spiel. Der Bundesrechnungshof hat jüngst prognostiziert, dass der Gesamtbeitragssatz zur Sozialversicherung von heute ca. 40 Prozent auf 53,3 Prozent bis zum Jahr 2060 steigen könnte. Gleichzeitig würden sich die Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt fast vervierfachen. In einem solchen Szenario würde der Handlungsspielraum künftiger Regierungen für Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes erheblich beschnitten.

Leistungsausweitungen auf den Prüfstand stellen

Die finanzielle Lage der Sozialversicherungen wird jedoch nicht allein durch die Demografie verschärft. Auch zahlreiche Leistungsausweitungen der letzten Jahre erhöhen den Finanzierungsdruck. Ein Gegensteuern ist bei der Ampel-Koalition bislang jedoch nicht zu erkennen. Im Gegenteil: Noch in diesem Jahr soll ein weiteres Rentenpaket auf den Weg gebracht werden, um das Rentenniveau dauerhaft bei 48 Prozent zu stabilisieren. Bei der gesetzlichen Krankenversicherung verschiebt man die nötigen Struktur-reformen ebenfalls und stopft mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz nur kurzfristig über höhere Beiträge und Steuerzuschüsse das für das 2023 erwartete Defizit von 17 Milliarden Euro im Gesundheitsfonds. Der Gesamtbeitragssatz zur Sozialversicherung wird somit im nächsten Jahr über der 40-Prozent-Marke liegen.





Vorgestellt

Trainingsreihe Ausbildungs- und Weiterbildungs- management

Aus- und Weiterbildungsverantwortliche sorgen dafür, dass die Unternehmen auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeitende im Einsatz haben. Damit ihnen dies gelingt, ist es wichtig, dass sie das nötige Know-how mitbringen. baymevbm unterstützen die Mitgliedsunternehmen daher praxisnah mit vier jährlich stattfindenden Trainingsreihen bei der Qualifizierung ihrer Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen.

Die Veranstaltungen sind auf die spezifischen Bedürfnisse der bayerischen M+E Industrie zugeschnitten und finden jährlich statt. Interessenten können zwischen einer Teilnahme in Präsenz oder online wählen. Nach Teilnahme an allen Modulen erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber.

„Die durch Digitalisierung und Dekarbonisierung ausgelösten Prozesse erfordern Investitionen in Um- und Weiterqualifizierung.“

Bertram Brossardt



ServiceCenter

Weitere Informationen rund um das ServiceCenter
→ www.baymevbm.de/SCAWB

Die Trainingsreihe *Ausbildung systematisch gestalten* gibt in sechs Modulen praktische Anregungen zur effektiven und effizienten Planung, Durchführung sowie Qualitätssicherung in der Ausbildung.

Ausbildung systematisch gestalten
2010 bis 2022

39 Trainingsreihen durchgeführt **850** Teilnehmende

In der Trainingsreihe *Weiterbildung systematisch gestalten* erfahren die Teilnehmenden, wie sie Maßnahmen der betrieblichen Weiterbildung planen, durchführen, steuern und auswerten können.

Weiterbildung systematisch gestalten
2010 bis 2022

31 Trainingsreihen durchgeführt **647** Teilnehmende

Ausbildung zukunftsorientiert ausrichten bietet darauf aufbauend in drei Modulen einen Überblick über Themen, die für die Berufsausbildung von strategischer Bedeutung sind, wie beispielsweise die Digitalisierung in der Ausbildung.

Ausbildung zukunftsorientiert ausrichten
2015 bis 2021

15 Trainingsreihen durchgeführt **305** Teilnehmende

*Mitarbeiter*innen systematisch entwickeln* legt den Schwerpunkt darauf, wie Weiterbildungsverantwortliche Mitarbeiterentwicklung strategisch ausrichten können, z. B. mit einem Kompetenzmanagement und der Weiterbildung für die Arbeitswelt 4.0.

Mitarbeiter*innen systematisch entwickeln
2014 bis 2021

18 Trainingsreihen durchgeführt **405** Teilnehmende



Neues aus den Verbänden

Neue Veranstaltungsformate

„MorningBriefing“ und „Fokus Tarif“ finden regen Anklang

Am 02. Juni 2022 hat das erste MorningBriefing zur Tarifrunde 2022 mit Bertram Brossardt stattgefunden. In dem neuen 30-minütigen digitalen Format berichtet der baymevbm Hauptgeschäftsführer über aktuelle Entwicklungen zur Tarifrunde 2022 und beantwortet Fragen von den Teilnehmenden. Die MorningBriefings werden auch in den kommenden Monaten bis zum Tarifabschluss anlassbezogen stattfinden.

Neu sind auch die einstündigen digitalen „Fokus Tarif“-Veranstaltungen, die bisher dreimal durchgeführt wurden. Nach einer Begrüßung und einem kurzen einleitenden Film hält der jeweilige Gast ein Impulsreferat, über das im Anschluss Bertram Brossardt mit ihm diskutiert. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich zu Wort zu melden und ihre Fragen live zu stellen.

Neue Formate im Rückblick

Fokus Tarif Tarifbindung – Quo vadis?	08.03.22
Dr. Hagen Lesch Leiter Kompetenzfeld Tarifpolitik und Arbeitsbeziehungen, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., Köln	
Fokus Tarif Interessengerechte und moderne Tarifverträge	17.05.22
Johann Horn Bezirksleiter IG Metall Bezirksleitung Bayern, München	
1. MorningBriefing	02.06.22
2. MorningBriefing	22.06.22
3. MorningBriefing	02.07.22
Fokus Tarif Positionierung der IG Metall in der aktuellen Tarifrunde 2022	06.07.22
Prof. Dr. Richard Giesen Direktor ZAAR Zentrum für Arbeitsbeziehungen und Arbeitsrecht, München	
4. MorningBriefing	29.07.22

Geflüchtete aus der Ukraine beschäftigen

Auf der im März 2022 gelaunchten zweisprachigen Online-Plattform ukraine.sprungbrett-intowork.de erhalten Unternehmen in Bayern und geflüchtete Menschen aus der Ukraine umfassende Informationen zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. in den Betrieb. Zentraler Bestandteil ist das Stellenportal. Unternehmen profitieren von folgenden kostenfreien Services:

- Veröffentlichung von Stellenangeboten
- Informationen zur Integration in Arbeit
- Unterstützung bei der Integration (Taskforce FKS+)
- Juristische Beratung durch baymevbm
- Übersicht zu Deutschsprachkursen des bbw e. V.
- Kompetenzermittlungsverfahren KoJACK jetzt auch auf Ukrainisch

Zweisprachige Hotline für Unternehmen und Geflüchtete
Telefon +49-(0)89-189 552 91-11
hotline@sprungbrett-into-work.de
→ ukraine.sprungbrett-intowork.de

Mit dem Abschluss des Tarifvertrags zur Integration Geflüchteter eröffnen die Tarifvertragsparteien der bayerischen M+E Industrie den Geflüchteten neue Ausbildungs- und Berufsperspektiven und bieten Unternehmen weitere Chancen, neue Arbeitskräfte zu gewinnen.

Fokus Tarif

Auszüge aus den Filmen



Die wichtigsten Tarif-Meilensteine im chronologischen Verlauf



Interessengerechte und moderne Tarifverträge



Attraktive Arbeitsbedingungen in der M+E Industrie

vbw Wirtschaftsgespräch 2022

Am 06. Juli 2022 fand in der Wappenhalle München das vbw Wirtschaftsgespräch mit Vizekanzler und Bundesminister Dr. Robert Habeck MdB statt. Nach einer kurzen Einführung durch vbw Präsident Wolfram Hatz sprach Dr. Habeck vor dem Hintergrund der aktuellen Krisenzeit über die Weltwirtschaft im Umbruch und stellte sich den Fragen des Publikums.

Bayerische Wirtschaftsnacht 2022

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte am 18. Juli 2022 wieder die Bayerische Wirtschaftsnacht stattfinden. Zusammen mit Bayerns Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder genossen rund 500 Gäste aus Politik und Wirtschaft einen lauen Sommerabend auf der Galopprennbahn Riem bei München. vbw Präsident Wolfram Hatz rief in seiner Rede Politik und Wirtschaft dazu auf, in Krisenzeiten noch enger zusammenzustehen. Er betonte: „Gerade in diesen Zeiten ist eine funktionierende Wirtschaft ein wichtiger Baustein, um die Folgen der anstehenden Herausforderungen abzumildern. Wir müssen unsere Unternehmen jetzt entlasten.“



18. Juli 2022, München-Riem
Bayerische Wirtschaftsnacht 2022

**Employer Excellence Day
Potenziale der Digital Natives**

Auf Einladung von baymevbm und vbw haben sieben Unternehmen anhand von Best-Practice-Beispielen präsentiert, wie sie erfolgreich Bewerber*innen aus der Generation der Digital Natives an sich binden. „Zum Beispiel im Fahrzeug- oder Maschinenbau brauchen wir Mitarbeiter*innen, die in digitalen und agilen Strukturen denken.“ so Bertram Brossardt. Im Anschluss an die Vorträge wurden insgesamt 70 Unternehmen aus ganz Bayern von unserem Kooperationspartner Great Place to Work mit der Auszeichnung „Bayerns Beste Arbeitgeber 2022“ geehrt.

**Business Excellence Day
Digitale Tools für die Produktion 4.0**

Auf dem diesjährigen Business Excellence Day zeigten Referent*innen auf anschauliche Weise, wie Unternehmen durch digitale Tools mehr Effizienz, Flexibilität und Agilität in der Fertigung erreichen und damit in der Folge die Wettbewerbsfähigkeit für einen zukunftsfesten Standort gestärkt wird. „Die industrielle Produktion wird sich durch die Digitalisierung weiter vernetzen. Es gilt daher, die Chancen der Digitalisierung voll auszuschöpfen“, so Bertram Brossardt in seinem Vortrag.

**QuickCheck
Klimaneutralität**

Mit dem neuen QuickCheck können Sie die CO₂-Emissionen Ihres Standorts berechnen und erhalten eine erste Einschätzung zu Ihren kurz-, mittel- und langfristigen CO₂-Einsparungspotenzialen, um die erforderlichen Prozesse zur Erreichung Ihrer unternehmerischen Klimaziele anzustoßen. Die Daten können Sie entweder summarisch für den gesamten Standort oder für einzelne Gebäude erfassen. Zusätzlich unterstützt Sie der QuickCheck dabei, Klimarisiken für Ihren Standort zu identifizieren.

→ baymevbm.de/QCKLN

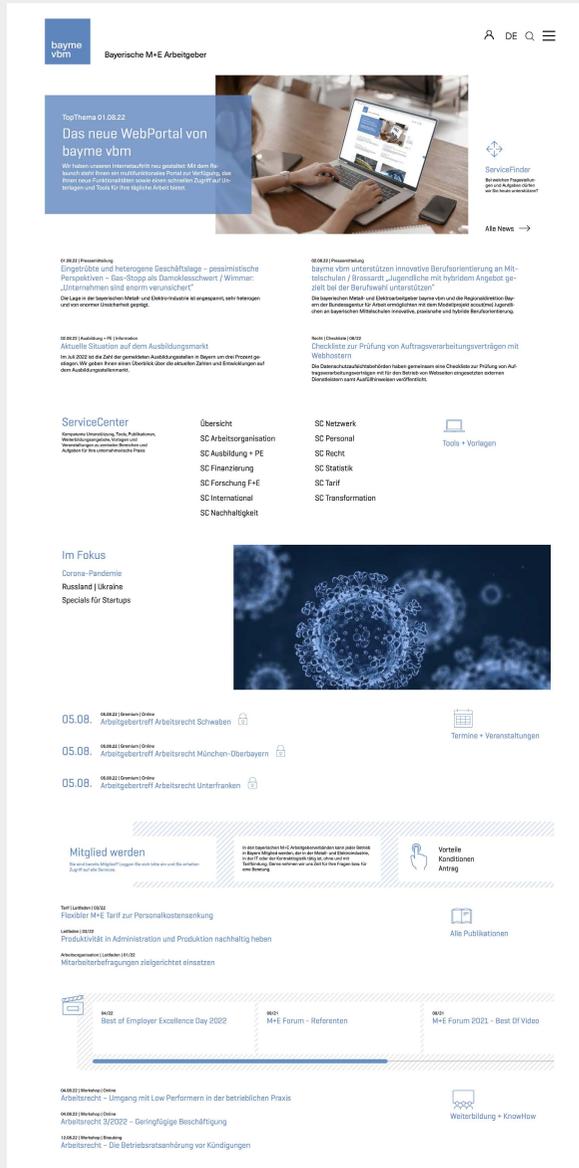
**Agil.Award 2022
Jetzt bis zum 23. 09. bewerben!**

Noch bis zum 23. September 2022 können sich alle Mitgliedsbetriebe von baymevbm für den Agil.Award 2022 bewerben. Die Auszeichnung wird von einer unabhängigen Jury jedes Jahr in vier Kategorien an Unternehmen der bayerischen M+E Industrie verliehen, die Agilität erfolgreich in ihrem Unternehmen implementiert haben und diese in der Praxis leben.

Voraussetzung zur Teilnahme am Award ist ein gültiges Gütesiegel „NewWork Excellence“ für den Zeitraum 2022/23. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, sich in einem kombinierten Verfahren für beides online zu bewerben.

Ausführliche Informationen sowie alle erforderlichen Unterlagen für die Qualifizierung zum Gütesiegel und zu Ihrer Bewerbung zum Agil.Award 2022 erhalten Sie auf unserer Website zum Thema NewWork. Hier finden Sie auch den QuickCheck „NewWork Excellence“ und den Leitfaden zu agiler Arbeit.

→ nwe.baymevbm.de



baymevbm.de

Das neue WebPortal

Seit dem 01. August 2022 steht Ihnen unser komplett überarbeitetes multifunktionales Portal zur Verfügung, das Ihnen neue Funktionalitäten sowie einen schnellen Zugriff auf Unterlagen und Tools für Ihre tägliche Arbeit bietet.

News im Überblick

Unter „Alle News“ sehen Sie die neuen Beiträge der letzten 14 Tage in chronologischer Reihenfolge.

Direkter Kontakt zu Ihrer Geschäftsstelle

Rechts am Rand finden Sie auf jeder Seite den Kontaktbutton. Wenn Sie eingeloggt sind, erhalten Sie dort die zum Inhalt passende Hauptkontaktperson aus der Zentrale und Ihrer regionalen Geschäftsstelle. Von hier kommen Sie auch direkt zu Ihrer Geschäftsstelle und dem Team vor Ort, das Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Services im Direktzugriff

Mit dem ServiceFinder, den Sie direkt rechts oben auf der Startseite neben dem TopThema finden, kommen Sie anhand von betrieblichen Aufgabenstellungen direkt zu den entsprechenden ServiceCentern und Handlungsfeldern.

Tools und Vorlagen schnell zur Hand

Ebenfalls von der Startseite können Sie mit dem Tool-Finder direkt alle digitalen Tools, QuickChecks, Muster, Vorlagen, Checklisten, Merkblätter usw. aufrufen.

Webinare und Videos

In der neuen Videothek finden Sie nicht nur alle Videos, sondern jetzt zentral auch alle aufgezeichneten Webinare aus allen ServiceCentern.

Von der Arbeitsorganisation bis zur Transformation

Mit dem Relaunch haben wir auch unsere ServiceCenter weiter optimiert und unsere Angebote thematisch gebündelt. So finden Sie zum Beispiel im ServiceCenter Personal jetzt alle Leistungen und Angebote zu Personalthemen. Sie können auf jedes ServiceCenter direkt von der Startseite aus zugreifen und erhalten in der ServiceCenter-Übersicht einen Überblick über alle ServiceCenter und unsere Leistungen. Neu ist auch der Quick-Finder Tarif im SC Tarif, mit dem Sie nach Themen, wie z. B. Altersteilzeit, Kurzarbeit, Urlaub usw., auf alle relevanten Inhalte zugreifen können.

Publikationen von bayme vbm und vbw

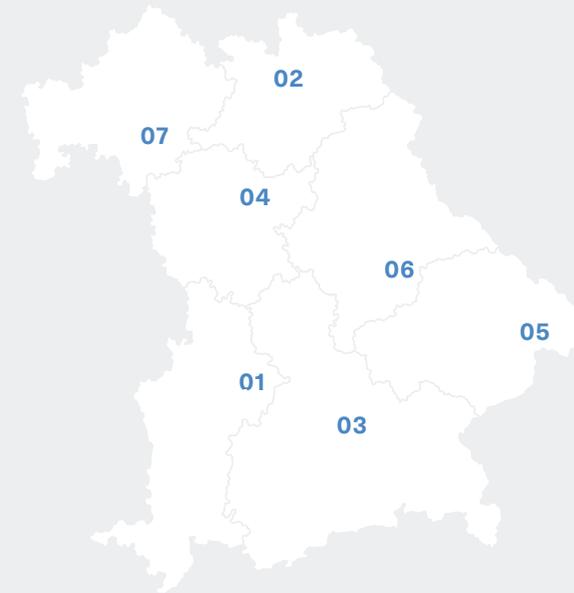
Publikationen finden Sie in unseren ServiceCentern und zentral in unserer PublikationsDatenbank. Sie können die Publikationen nach Erscheinungsdatum und Thema sortieren oder über die Stichwortsuche nach einer Publikation suchen. Die Suchergebnisse können Sie nach ServiceCentern und/oder nach Publikationsarten filtern.

KnowHow und Weiterbildungsangebote

Im Kalender mit allen Terminen und Veranstaltungen finden Sie jetzt auch in einer eigenen Rubrik alle Weiterbildungsangebote aus allen ServiceCentern. Sie werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt und können nach thematischen Schwerpunkten gefiltert werden.

Regionales

- 01 Augsburg / Schwaben
- 02 Coburg / Oberfranken
- 03 München / Oberbayern
- 04 Nürnberg / Mittelfranken
- 05 Passau / Niederbayern
- 06 Regensburg / Oberpfalz
- 07 Würzburg / Unterfranken



Oberbayern

Den selbstbewussten Umgang von Mädchen zwischen zwölf und 14 Jahren mit Technik zu stärken und Unterstützung bei der Berufsorientierung im technischen Bereich zu geben, ist das Ziel der *Mädchen für Technik-Camps*, die von baymevbm als Hauptförderer unterstützt werden. In einem Unternehmen lernen die Schülerinnen in den Ferien eine Woche lang technische Ausbildungsberufe und betriebliche Abläufe kennen. Vielen Dank an die Linde GmbH (Werk Schalchen), Knorr Bremse AG und Hirschvogel Umformtechnik GmbH, die in Oberbayern Gastgeber waren!



10. Juni 2022, Denklingen
Abschlussveranstaltung

Teilnehmerinnen, Unternehmensvertreter, pädagogische Betreuerinnen sowie Marc Hilgenfeld, Geschäftsführer, baymevbm Geschäftsstelle München-Oberbayern

Niederbayern

Neben Dekarbonisierung und Digitalisierung und den enormen energiepolitischen Herausforderungen bleibt die Demografie eines der relevantesten Themen für die niederbayerischen Unternehmen. Die baymevbm Geschäftsstelle hat sich daher in diversen Veranstaltungsformaten intensiv mit der Gewinnung und Förderung von Fachkräften befasst. Zahlreiche Schüler*innen der Mittel- und Realschulen in der Region konnten im M+E InfoTruck und in unterschiedlichen Unternehmen faszinierende Einblicke in die vielfältige Ausbildungswelt der M+E Industrie gewinnen.



23. Juni 2022

M+E Info Truck bei der ASD Maschinenbau GmbH

Dr. Jutta Krogull, Geschäftsführerin, baymevbm Niederbayern (4. v.l.), Ursula Berchtold, 2. Bürgermeisterin, Fürstenzell (5. v.l.), ASD-Geschäftsführer Christoph Glier (r.), mit Schüler*innen

Oberpfalz

Gestörte Lieferketten und ein stetig wachsender Mangel an Fachkräften erschweren es den Oberpfälzer M+E-Betrieben erheblich, der guten bis sehr guten Auftragslage gerecht zu werden. Steigende Energiekosten belasten die Ertragslage erheblich. Die unsichere Gasversorgung zwingt zu individuellen Vorsorgemaßnahmen bei den Unternehmen, die produktionstechnisch auf Erdgas angewiesen sind. Beim *Technik-trifft-Umwelt-Camp* konnten sich interessierte Schüler*innen an der OTH Amberg-Weiden und bei Infineon über moderne Umwelttechnologien informieren.



10. Juni 2022, Amberg-Weiden

Technik-trifft-Umwelt-Camp

Hermann Brandl, Geschäftsführer, Geschäftsstelle Regensburg, zusammen mit den Teilnehmenden

Oberfranken

Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen fanden die 18. Verleihung des *Dr. Kapp-Vorbildpreises*, mit dem der bayme junge Auszubildende in Oberfranken für ihr ehrenamtliches Engagement belohnt, ebenso wie die Kooperationsveranstaltung *Hochschule und Unternehmer im Dialog* mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Coburg, endlich wieder in Präsenz statt.



09. Juni 2022, Coburg
Hochschule für angewandte Wissenschaften
bayme vbm Geschäftsführer Patrick Püttner u. a. mit Prof. Dr. Stefan Gast, Präsident, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Coburg, Oliver Sommer, Geschäftsführender Gesellschafter, SOMMER Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, und Heidrun Piwernetz, Regierungspräsidentin, Regierung von Oberfranken

Foto: Hochschule und Unternehmer im Dialog, Kooperation

Unterfranken

Bei der bayme vbm Regionalversammlung am 30. März 2022 standen die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2021 im Fokus. Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt berichtete hier und auch in der Regionalversammlung am 04. Juli 2022 über aktuelle politische und tarifliche Entwicklungen und Michael Bischof über „Neues aus den Verbänden“. Ansonsten war die Arbeit von der Corona-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg geprägt. Mehrere Mitgliedsunternehmen sprachen sich in einer Pressekonferenz am 25. Mai 2022 gegen ein drohendes Erdgas-Embargo aus. Beim 45. Zukunftsforum „Aus dem All für den Alltag“ drehte sich alles um die zunehmenden Chancen, die sich durch den vermehrten Einsatz von Micro-Satelliten für die M+E-Industrie ergeben.



21. Juli 2022, Rottendorf
45. Zukunftsforum „New Space – aus dem All für den Alltag“
v. l. n. r.: Michael Bischof, Geschäftsführer, bayme vbm Geschäftsstelle Unterfranken; Prof. Dr. Klaus Schilling, Lehrstuhl für Informatik VII (Robotik und Telematik), Universität Würzburg, sowie Vorstand des Forschungsinstituts Zentrum für Telematik e.V. (ZfT); Dr. Sabine Jarothe, Ministerialdirektorin und Amtschefin, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie; Wolfgang Fieber, Vorsitzender, vbw Bezirksgruppe Unterfranken; Dr. Paola Breda, Projektleiterin, System Engineer, HyImpulse GmbH; Rolf Densing, Director of Operations, Europäische Weltraumorganisation (ESA) sowie ESOC European Space Operations Centre

Mittelfranken

Jens Böhlke wurde in der Regionalversammlung im März neu als Nachfolger von Dr. Martin Sommer als Vorsitzender der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen gewählt. In der Vorstandssitzung im Mai stand das Thema „Digitale Infrastruktur für Bayern“ im Fokus der Beratungen des Vorstands. Dr. Ursula Biernert wurde im Juni in der Regionalversammlung als Nachfolgerin von Ingrid Jägering in den Vorstand der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen gewählt.



Dr. Ursula Biernert
Vorstandsmitglied, bayme vbm,
Region Nürnberg-Fürth-Erlangen



Jens Böhlke
Vorsitzender des Vorstands,
bayme vbm,
Region Nürnberg-Fürth-Erlangen

Schwaben

Im April unterzeichneten bayme vbm und vbw gemeinsam mit regionalen Unternehmen und Partnern, der Stadt Augsburg sowie den Kammern den Klimapakt der Augsburger Wirtschaft. Ziel des Klimapaktes ist es, durch Innovationen und freiwillige Maßnahmen die Stadt Augsburg bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele zu unterstützen.

Im ersten Halbjahr 2022 nahmen zahlreiche schwäbische Unternehmen an unseren Bildungsprojekten teil. Im Juni war der M+E InfoTruck u. a. bei unserem Mitgliedsunternehmen Grenzebach Maschinenbau GmbH zu Gast und begeisterte Schüler*innen vor Ort mit innovativen Einblicken in die vielfältigen Berufsmöglichkeiten der Branche.



23. Juni 2022, Asbach-Bäumenheim
M+E InfoTruck bei der Grenzebach Maschinenbau GmbH
Stephanie Ammicht, Geschäftsführerin, bayme vbm Geschäftsstelle Schwaben; Verena Geitner, Referentin Ausbildung, Grenzebach Maschinenbau GmbH

Foto: Verena Geitner, Referentin Ausbildung, Grenzebach Maschinenbau GmbH

Gremien

Präsident



Dipl.-Betriebswirt Wolfram Hatz
Vorsitzender des Beirats und Gesellschafter
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG,
Präsident baymevbm

Mitglieder des Präsidiums

Frank A. Bergner
Geschäftsführender Gesellschafter
RICHARD BERGNER Holding GmbH & Co. KG

Lic. oec. HSG Ingrid Hunger
Geschäftsführerin
Walter Hunger GmbH & Co. KG Hydraulikzylinderwerk

Angelique Renkhoff-Mücke
Vorstandsvorsitzende
WAREMA Renkhoff SE

Dr. Jochen Wallisch
Executive Vice President HR IE
Siemens AG

Weitere Informationen
www.baymevbm.de/BYVGR

Vorstand

Dipl.-Staatsw. (Univ.) Jens Böhlke
Mitglied des Vorstandes und Personalvorstand
Diehl Stiftung & Co. KG

Dietmar Czaia
General Manager GKN Aerospace Deutschland GmbH

Clemens Dereschkewitz
Geschäftsführer Glen Dimplex Deutschland GmbH

Dr. Udo Dinglreiter
Geschäftsführer R. Scheuchl GmbH

Martin Döring
Geschäftsführer J. N. Eberle & Cie. GmbH
Kaltwalzwerk u. Sägenfabrik

Dr. Jochen Haberland
Vice President Labour Relations, Fundamentals, HR
AUDI AG

Ilka Horstmeier
Personalvorständin und Arbeitsdirektorin
BMW AG BMW Group Konzernzentrale

Hirohito Imakoji
Geschäftsführer Liebherr-Elektronik GmbH

Dr. Lars Immisch
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Airbus Defence and
Space GmbH Standort München/Ottobrunn

Sabine Jaskula
Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
Mitglied des Vorstands ZF Friedrichshafen AG

Martin Johannsmann
Vorsitzender der Geschäftsführung SKF GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Kaeser
Vorstandsvorsitzender KAESER KOMPRESSOREN SE

Dr. Stefan Klumpp
Vorstand HAMM AG

Dr. Thomas Kneip
Vorsitzender der Geschäftsführung Wolf GmbH

René Krahn
Standortleiter Continental Automotive GmbH

Dipl.-Ing. Helmut Krauss
Geschäftsführer H.W. KRAUSS GmbH

Erika Rasch
Head of Corporate Department HR
Robert Bosch GmbH

Corinna Schittenhelm
Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
Mitglied des Vorstands Schaeffler AG

Michael Ullrich
CFO & Senior Vice President Linde GmbH
Linde Engineering

Dipl.-Kfm. Jürgen Weiß
Geschäftsführender Gesellschafter
Weiss Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG

Dipl.-Kfm. Johannes Winklhofer
Geschäftsführender Gesellschafter
iwis motorsysteme GmbH & Co. KG

Ehrevorsitzende

Alfred Gaffal
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wolf GmbH

Prof. Randolph Rodenstock
Geschäftsführender Gesellschafter
Optische Werke G. Rodenstock GmbH & Co. KG

bayme vbm sind die Arbeitgeberverbände der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Ziel unseres Handelns ist der wirtschaftliche Erfolg unserer Mitgliedsunternehmen.

Wir vertreten die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Interessen von über 3.300 Mitgliedsbetrieben mit rund 845.000 Beschäftigten und gestalten die ökonomischen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen aktiv mit.

www.baymevbm.de

Sie finden uns auch auf



Newsletter Vip
Verbandsinformation personalisiert

Exklusiv für unsere Mitglieder:
Wöchentlicher Überblick über alle Themen und Positionen der bayme vbm. Jetzt anmelden unter www.baymevbm.de/vip

Ansprechpartner

Tobias Rademacher

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 089-551 78-399

tobias.rademacher@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

bayme vbm
Bayerischer Unternehmensverband
Metall und Elektro e.V.
Max-Joseph-Straße 5
80333 München
www.baymevbm.de

© bayme vbm August 2022

Konzeption und Realisation

gr_consult gmbh
baymevbm@gr-consult.net

Bildnachweis

IStock: Seite 01, 05, 06, 08, 09, 10, 11;
Getty Images: Seite 03
Alle anderen Bilder bayme vbm oder
direkt gekennzeichnet
